

1970 - 2020

50 Jahre

Deutsche Gesellschaft für
Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Herausgegeben von

ANDREAS BAUEROCHSE

GERFRIED CASPERS

JÜRGEN GÜNTHER



TELMA Beihefte zu den Berichten der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde 6

ANDREAS BAUEROCHSE, GERFRIED CASPERS, JÜRGEN GÜNTHER (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Im Selbstverlag der DGMT, Hannover 2020

(TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6) ISSN 0340-4927

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Redaktion: Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther, Sabine Jordan, Ulla Hullmann, Jutta Zeitz

Grafik Satz, Layout und Umschlaggestaltung
Johanna Hilzendecker, Deniz Köse

Druck QUBUS media GmbH
gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Abbildungsnachweise bei den jeweiligen Beiträgen
Für den Inhalt der Beiträge und die Einholung der Urheberrechte in Wort und Bild sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, DVD, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2

30655 Hannover

www.dgmt-ev.de

ISSN 0340-4927

Von der Gründung des „Arbeitskreis Torfwirtschaft“ beim Bundesministerium für Wirtschaft 1951 bis zur Gründung der DGMT 1970

– ein Rückblick

JÜRGEN GÜNTHER

Prolog

In Band 1 der TELMA vom Oktober 1971 ist ein Bericht von W. Reichert und S. Schneider über die 20. Sitzung des Arbeitskreises Torfwirtschaft, der beim Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) in Bonn angesiedelt war. Die Tagung fand vom 10. bis 12. Juni 1969 in der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode statt. Es war die vorletzte Sitzung dieses Gremiums.

Diese 20. Sitzung, die auf Einladung des BMWi stattfand, beschäftigte sich überwiegend mit Fragen aus dem Bereich Torf, seiner Inhaltsstoffe und seiner Verwendung. Einen breiten Raum nahm die Entwicklung der internationalen Beziehungen der torfabbauenden Länder nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Dr. M. Gordon vom Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung (NLfB), Ref. 7, Torfinstitut Hannover, der diese Ent-

wicklung erlebt und mitgestaltet hatte, referierte darüber. Das Torfinstitut in Hannover pflegte internationale Kontakte und den Erfahrungsaustausch mit Forschungseinrichtungen, die sich mit der Moor- und Torfnutzung beschäftigten. Dazu gehörten Institute in Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden und der UdSSR. Eine vom Torfinstitut und der Torfforschung GmbH in Bad Zwischenahn bearbeitete internationale Literaturlauswertung zu allen Fragen von Moor und Torf half dabei, die internationalen Kontakte zu vertiefen. Insbesondere das Ehepaar Renate und Siegfried Schneider, das beim Torfinstitut beschäftigt war, bildete dabei eine ganz wichtige Stütze. Die Schneiders waren durch ihre russischen Sprachkenntnisse in der Lage, die umfangreiche russischsprachige Fachliteratur zu Moor und Torf ins Deutsche zu übersetzen und somit einem großen Kreis zugänglich zu machen. Die Literaturlaus-

wertung wurde nach Stichworten auf Loch- und Karteikarten dokumentiert. Diese wurden dann vervielfältigt und in unregelmäßigen Abständen auf dem Postweg weltweit versandt.

Als Dachorganisation der torfabbauenden Länder fungierte die Internationale Torfgesellschaft (ITG), die ihren Geschäftssitz in Helsinki, Finnland, hatte. Die Vorbereitungen zur Gründung dieser Gesellschaft gehen auf eine Initiative auf dem I. Internationalen Torfkongress in Dublin, im Jahr 1954, zurück. Ihr Ziel war es, die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Moor und Torf zu fördern und internationale Kongresse zu organisieren. Auf dem II. Internationalen Torfkongress in Leningrad, 1963, erhielt ein Exekutivkomitee den Auftrag, eine „Internationale Gesellschaft“ zu organisieren, um den Erfahrungsaustausch zu intensivieren und in kürzeren Abständen internationale Kongresse stattfinden zu lassen. Auf dem III. Internationalen Torfkongress in Quebec, im August 1968, fand dann die Gründung der Internationalen Torfgesellschaft (ITG) statt. Eine ihrer Aufgaben war es, im Abstand von vier Jahren internationale Kongresse durchzuführen. Nach der Satzung der ITG konnten Nationalkomitees, Organisationen und Privatpersonen die Mitgliedschaft in der ITG erwerben. Der Sitz der Gesellschaft war Helsinki, der Generalsekretär der Gesellschaft wurde von der UdSSR gestellt und auch bezahlt.

Für die Bundesrepublik bestand das Nationalkomitee aus dem stellvertretenden Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes Torfindustrie e.V., dem Vorsitzenden des Forschungsausschusses dieser Organisation und dem Leiter des Torfinstituts, Dr. M. Gordon. Es gab noch eine weitere internationale Gesellschaft mit dem Namen Internationale Gesellschaft für Moorforschung (IGM). In Gesprächen zwischen Mitgliedern beider Gesellschaften sollten die Möglichkeit einer Fusion erörtert und Wege zu einem Zusammenschluss aufgezeigt werden. Dr. Gordon war einer der Motoren, der den internationalen Zusammenschluss dieser beiden Organisationen voranbrachte.

In der Bundesrepublik war es der 1952 gegründete Arbeitskreis Torfwirtschaft beim BMWi, der die Zusammenarbeit der Moor- und Torfforscher koordinierte. Er tagte einmal im Jahr.

Bis Anfang der siebziger Jahre bestanden enge fachliche Kontakte des Torfinstituts, Hannover zu Dr. Ing. Ralf Kadner von der Universität Rostock (DDR), Sektion Biologie, der die Zentrale Konsultations- und Informationsstelle Torf (ZKIT) bis Mitte der 1970er Jahre geleitet hat. Es war die einzige Stelle, die von dem ehemaligen Torfinstitut an der Universität Rostock übrig geblieben war. Kadner gab Lehrbriefe zur Einführung in die Torfkunde heraus. Die ursprüngliche Zielsetzung des Arbeitskreises Torfwirtschaft hatte sich Ende der sechziger

Jahre überlebt. Der Brenntorf war, wie die Kohle auch, kein lebenswichtiger Energieträger mehr. Beide waren vom billigeren Heizöl vom Markt verdrängt worden.

Bereits um 1900 hatten sich Moorexperten, Botaniker und Naturschützer – darunter C. A. Weber und Hugo Conwentz – für den Erhalt von Mooren ausgesprochen. In Zeiten der Kriegsvorbereitung und in der Zeit nach den verlorenen zwei Weltkriegen, mit vielen Millionen Flüchtlingen, war die Kultivierung von Mooren und ihre Umwandlung in landwirtschaftliche Nutzflächen sowie die Gewinnung von Brennstoff ein wichtiges Ziel der Politik gewesen – besonders nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Emslandplan ist dafür ein Beleg. Der Gedanke des Moorschutzes keimte erst nach der wirtschaftlichen Erholung, lange nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erneut auf. Mehr als 15 Jahre nach Ende des Krieges hatte ein Umdenken eingesetzt. Bei dieser Neuausrichtung in Politik und Bevölkerung war der Arbeitskreis Torfwirtschaft nicht mehr zeitgemäß und vom Bundesministerium für Wirtschaft wurde 1969 seine Auflösung angeregt. Die Zusammenarbeit in diesem Arbeitskreis, der alle Bereiche der Moor- und Torfforschung unter dem Gesichtspunkt der Nutzung und Produktentwicklung behandelt hatte, war erfolgreich und hatte sich bewährt. Und so dachte man darüber nach, eine Nachfolgeeinrichtung auf den Weg zu bringen. Auf der 20. Sitzung des Arbeitskreises

Torfwirtschaft, vom 10. bis 12. Juni 1969 in Braunschweig-Völkenrode, wurde die Auflösung des Arbeitskreises angekündigt. Dr. Gordon hatte zuvor die internationalen Bestrebungen und Vorschläge zur Verbesserung der Beziehungen und des Erfahrungsaustausches zwischen den an Moor und Torf interessierten Ländern aufgezeigt und dabei die Empfehlung ausgesprochen, dass die Bundesrepublik Deutschland in dieser internationalen Gemeinschaft ein gewichtiges Wort mitreden sollte.

Prof. Dr. Gerd Lüttig, Vizepräsident des NLFB und Vizepräsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover, stellte auf der Sitzung des Arbeitskreises Torfwirtschaft den offiziellen Antrag, die Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V. zu gründen. Der Vorschlag fand die Zustimmung der Mitglieder des Arbeitskreises, verbunden mit dem ausdrücklichen Wunsch, dass die Gesellschaft nicht von der Torfwirtschaft dominiert werden sollte.

Zur Vorbereitung der Gründung der DGMT wurde daraufhin auf Vorschlag von Prof. Dr. Lüttig ein Gremium gebildet und dafür die folgenden Vertreter nominiert:

- Prof. Dr. W. Baden
Bremen
- Dir. W. Dill
Meppen
- Dr. D. Eichelsdörfer
München

- Prof. Dr. W. Flaig
Braunschweig-Völkenrode
- Dr. Kh. Göttlich
Sigmaringen
- Dr. M. Gordon
Hannover
- Prof. Dr. G. Lüttig
Hannover
- Prof. Dr. E. Preising
Hannover
- Prof. Dr. K.-E. Quentin
München
- Dir. G. Ramme
Uchte
- Oberamtsrat W. Reichert
Bonn
- Dr. H. Schneekloth
Hannover
- Dr. S. Schneider
Hannover
- Dr. M. Schuch
München

Entsprechend des Satzungsentwurfes sollten unter dem Dach der DGMT sechs Sektionen eingerichtet werden, in denen allen an Moor und Torf interessierten Personen die Möglichkeit geboten werden sollte, sich zu engagieren:

- Sektion I Geowissenschaften
- Sektion II Torf-Gewinnung und -Verwertung
- Sektion III Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau
- Sektion IV Chemie, Physik und Biologie
- Sektion V Naturschutz und Raumordnung
- Sektion VI Medizin und Balneologie

Damit war aus den Reihen des Arbeitskreises Torfwirtschaft beim Bundesministerium für Wirtschaft der Grundstein zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) als Nachfolgeorganisation gelegt. Auf der 21. Sitzung des Arbeitskreises, am 22. und 23. Oktober 1970, beschloss dieser dann seine Auflösung. An dieser Sitzung, die in Bremen, Gnarrenburg und Bad Zwischenahn stattfand, nahm auch der Autor teil, der ein knappes Jahr zuvor, im Dezember 1969, bei der Torfforschung GmbH in Bad Zwischenahn seine Tätigkeit aufgenommen hatte.

Der Arbeitskreis Torfwirtschaft beim Bundesministerium für Wirtschaft

Im Hinblick auf das 2020 anstehende 50-jährige Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde e.V. wurde 2018 vom Vorstand beschlossen, einen Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft zu verfassen. Als Teilnehmer an der letzten Sitzung des Arbeitskreises Torfwirtschaft hatte der Autor angeboten, über die Tätigkeit und Aufgaben dieses Arbeitskreises einen Beitrag zu liefern.

Auf der Suche nach Unterlagen über den Arbeitskreis

Wie eine Nachfrage beim Niedersächsischen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), der Nachfolgeorganisation des NLfB, befinden sich nur einige wenige Akten über den Arbeits-

kreis im dortigen Archiv. Eine Anfrage beim Bundesarchiv in Koblenz zu Akten aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem vom Ministerium geleiteten „Arbeitskreis Torfwirtschaft“ im Januar 2019 war hingegen von größerem Erfolg gekrönt. Bei einem Besuch im Bundesarchiv in Koblenz, im Juli desselben Jahres, konnten die Originalakten im Lesesaal des Bundesarchivs eingesehen und mit der Digitalkamera wichtige Protokolle und Unterlagen, insgesamt ca. 600 Seiten, abgelichtet werden. Interessant ist, dass der überwiegende Teil der im Rahmen des Arbeitskreises gehaltenen Referate als Wortbeiträge dem Protokoll angefügt worden waren. Leider enthalten die Akten aber keine Fotos von den Exkursionen.

Im Verlauf der 21. und letzten Tagung des Arbeitskreises Torfwirtschaft, am 22./23. Oktober 1970, wurde zunächst das Außeninstitut für Moorforschung und Angewandte Bodenkunde im NLFb in Bremen, die ehemalige Staatliche Moorversuchsstation, besucht. Am Nachmittag ging es nach Gnarrenburg zum Torfwerk Fritz Meiners. Hier besichtigte man eine neue Torftrocknungsanlage für Weißtorf. Durch die künstliche thermische Trocknung sollte die teure Handarbeit für die Torftrocknung auf dem Feld reduziert werden. Die steigenden Energiekosten machten die thermische Trocknung von Weißtorf im Laufe der Zeit jedoch unwirtschaftlich. Sie wurde deshalb nach einigen Jahren wieder aufgegeben. Übernachtet wurde

in Bad Zwischenahn, bevor die Veranstaltung am nächsten Tag mit Vorträgen in den Räumen der Torfforschung GmbH fortgesetzt wurde. Es gab folgende Referate:

- Forschung für die Torfindustrie (Dr. M. Gordon, NLFb, Ref. 7)
- Grundlagen und heutiger Stand der Weißtorftrocknung (Dr. J. Simon, NLFb, Ref. 7)
- Künstliche Torftrocknung früher und heute (Dr. S. Schneider, NLFb, Ref. 7)
- Probleme der Torflagerung (Dr. J. Tüxen, Torfforschung GmbH)
- Entsprechen die industriell hergestellten Kultursubstrate den Anforderungen des Erwerbsgartenbaus? (Ing. J. Günther, Torfforschung GmbH)
- Torf – Humus aus dem Moor (Ton-Farbfilm) (Dir. W. Dill, Heseper Torfwerk)
- Stand und Zukunftsaussichten der Torfindustrie (Wirtschaftsverband Torfindustrie e.V., E. Adam)

Das Tagungsprogramm zeigt, dass sich der Arbeitskreis Torfwirtschaft in all den Jahren vorwiegend mit der Nutzung von Moor und Torf beschäftigt hatte. Die Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde e.V. sollte hingegen alle an Moor und Torf interessierten Kreise ansprechen und war zum Zweck der Förderung der reinen und angewandten Moor- und Torfforschung gegründet worden.

Im Arbeitskreis war es zu Beginn vor allem um Fragen der Brenntorfgewinn-

ung gegangen. In den vier moorreichen Bundesländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern sollte nach dem Zweiten Weltkrieg die Torfgewinnung gesteigert und damit ein wesentlicher Beitrag zur Brennstoffversorgung geleistet werden. Es gab in den genannten vier Bundesländern neben einigen größeren Torfwerken mehrere hundert meist kleinere Torfbetriebe, die mit den nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten kleinen Brenntorfbaggern der Firmen Flügger (Liliput) und Strenge (Kleiner Strenge) in erheblichem Umfang zur Brenntorfversorgung der Bevölkerung in diesen vier Bundesländern beigetragen haben. Zwei Torfkraftwerke in Wiesmoor (Ostfriesland) und Rühle bei Meppen (Emsland) lieferten Strom und schafften durch die Abtorfung von großen Moorflächen damit gleichzeitig neuen Siedlungsraum.

Ein Blick zurück auf die Anfänge des Arbeitskreises und seine Tagungsorte von 1952 bis zu seiner Auflösung 1970

Beim Bundesministerium für Wirtschaft bestand bereits ein Arbeitsausschuss „Produktionssteigerung im Kohlebergbau“, in dem unter anderem auch über die Mittelvergabe aus dem ‚Marshallplan‘, das 1948 für Westeuropa beschlossene Konjunkturprogramm der Vereinigten Staaten von Amerika beraten wurde.

Auf Anregung dieses Arbeitsausschusses wurde 1951 der Arbeitskreis Torf-

wirtschaft beim Bundesministerium für Wirtschaft ins Leben gerufen, da auch die Torfindustrie von diesem Förderprogramm profitieren sollte.

Der im Wirtschaftsministerium zuständige Referent für den Arbeitskreis war Dr. Mollat. Vom Fachverband der Deutschen Torfwirtschaft in Oldenburg wurden mit Schreiben vom 15. Januar 1952 die folgenden Herren für den Arbeitskreis vorgeschlagen; Bergass. a.D. Carl Deilmann, Bad Bentheim (Vorsitzender des Fachverbandes), Christian Lange, Oldenburg (Geschäftsführer des Fachverbandes), Karl Zessin, Elisabethfehn (Torfverkokung Dr. Wielandt) als Vertreter der Torfkoksindustrie und Dr.-Ing. Karl Neynaber, Oldenburg, als Torfsachverständiger.

In Vorbereitung auf die erste Sitzung des Arbeitskreises Torfwirtschaft am 29. Februar 1952 in Bonn wurden die Fachbehörden der vier Bundesländer aufgefordert, Unterlagen über die vorhandenen Moorflächen beim Ministerium einzureichen. Dabei stellte man fest, dass keine genauen Flächenangaben vorhanden waren und schon gar keine Unterlagen über die Lagerstätteninhalte und die Torfzusammensetzung bestanden. Eine erste umfangreichere Zusammenstellung konnte nur das Landesamt für Bodenforschung in Hannover mit Schreiben vom 16. Februar 1952 liefern. Die Ausarbeitung beinhaltete sowohl Flächenangaben in ha als auch Angaben zum Lagerstätteninhalt (m³), unter-

schieden nach Weiß- und Schwarztorf. Allerdings handelte es sich auch hierbei lediglich um Schätzungen.

Die Erste Sitzung des Arbeitskreises

Die erste Sitzung des Arbeitskreises fand am 29. Februar 1952 in Bonn statt und umfasste folgende Tagesordnungspunkte:

- Wohnungsbau für Torfarbeiter
- Torfinventur
- Torfforschung
- Torfverkokung
- Torfbrikettierung

Teilnehmer waren Dr. Mollat, Ministerialrat (BMW), Dr.-Ing R. Raabe, Referent (BMW), Börner, Amtsrat (BMW), Weber, Oberbaurat (BM für Wohnungsbau), Guvenat, Regierungsrat (BMW), Dr. Hennenhöfer, Referent (BMW), Becker, Referent (Nieders. Ministerium für Wirtschaft und Verkehr), Dr.-Ing. K. Neynaber, Torfsachverständiger Oldenburg, J. D. Lauenstein, Ministerialdirektor Emsland GmbH Meppen, Bergassessor a.D. C. Deilmann, C. Deilmann AG, , Bad Bentheim, Dr. E. Rogowski, Torfwirtschaftsverband Oldenburg und Dr. K. Fischer, Torfbetriebs GmbH Tannenhausen/Aurich.

Weitere Sitzungen folgten am:

- 16./17. Mai 1952
Meppen bei der Emsland GmbH
- 07./08. November 1952
Bad Zwischenahn, Torfforschung GmbH
- 16./17. Juni 1953

Meppen bei der Emsland GmbH

- 13./14. August 1954
Hannover im Torfinstitut
- 03./04. Juni 1955
Bad Zwischenahn, Torfforschung GmbH
- 01./02. Juni 1956
Bad Zwischenahn, Torfforschung GmbH
- 04./05. Juli 1957
Quickborn (Holstein)
- 07./08. August 1958
Prien (Oberbayern)
- 22./23. Juni 1959
Bremen in der Staatlichen Moorversuchsstation
- 08./09. Juni 1960
Bad Zwischenahn, Torfforschung GmbH
- 25./26. Mai 1961
Celle, Gifhorn und am Steinhuder Meer
- 29./30. Mai 1962
Meppen
- 21./22. Mai 1963
Schleswig
- 21./22. Mai 1964
Minden
- 25./26. Mai 1965
München, Bad Reichenhall, Lamprechtshausen
- 24./25. Juni 1966
Sigmaringen
- 23./24. Mai 1967
Raum Cloppenburg
- 10./12. Juni 1968
Raum Bremervörde, Gnarrenburg
- 10./12. Juni 1969
Braunschweig-Völkenrode
- 22./23. Oktober 1970
Raum Bremen und Bad Zwischenahn

Für die Torfwirtschaft entwickelte sich der Arbeitskreis zu einer guten Plattform für den Informationsaustausch zwischen der Wissenschaft und den Bundes- und Landesministerien und deren nachgeordneten Behörden. So nahmen an den

Tagungen bis zu 40 Teilnehmer teil. Als Beispiel für das breit gefächerte Interesse an den Tagungen des Arbeitskreises ist nachfolgend die Teilnehmerliste der Tagung im Jahr 1966 in Sigmaringen aufgeführt (Tab. 1).

1. Prof. Dr. W. Baden	Staatliche Moorversuchsstation Bremen
2. Reg. Dir. Bofinger	Finanzministerium des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
3. Dir. Dill	Hesepertorfwerte GmbH, Meppen
4. Prof. Dr. W. Flaig	Institut für Biochemie des Bodens an der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode
5. Chem. techn. Ang. Frey	Wasserwirtschaftsamt Sigmaringen
6. O.Lw.R. Dr. Gfrörer	Landwirtschaftsamt Sigmaringen
7. Priv. Doz. Dr. K. Göttlich	Wasserwirtschaftsamt Sigmaringen
8. Dr. M. Gordon	Torfinstitut Hannover
9. Dipl.-Landw. E. Hacker	Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Hannover
10. Reg. Dir. Dr. Haumer	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft u. Verkehr, Hannover
11. Oberbau-Dir. Hoffmann	Reg. Präsidium Süd-Württemberg Hohenzollern, Tübingen
12. Dipl. Ing. Hosang	Torfinstitut Hannover
13. Bereichsleiter Kesenheimer	Torfwerk Haidgau
14. Dipl. Kaufmann Kammann	Fürstlich zu Waldberg Wolfeggsche Hauptverwaltung Wolfegg
15. Dir. E. Kelm	Meppen
16. Reg. Dir. Lüert	Bundesministerium für Wirtschaft Ref. III A 3, Bonn
17. Bergass. Lücke	Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Bad Godesberg
18. Dr. Menge	Landw. Hochschule Hohenheim Institut für Bodenkunde
19. Dr. W. Naucke	Torfinstitut Hannover
20. Dr. J. Niggemann	Torfforschung GmbH, Bad Zwischenahn
21. Berghptm. Philipp	Oberbergamt Baden-Württemberg, Freiburg i. Br.
22. AR W. Reichert	Bundesministerium für Wirtschaft Ref. III A 3 Bonn
23. Dr. H. Söchtig	Institut für Biochemie des Bodens an der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode
24. Prof. Dr. Schlichting	Landw. Hochschule Hohenheim, Institut für Bodenkunde
25. Dr. H. Schneekloth	Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Hannover

26. Dr. S. Schneider	Torfinstitut Hannover
27. Dr. Schulz-Knappe u. Frau	Fachverband der deutschen Torfwirtschaft, Oldenburg
28. O. Reg. Baurat Schwarzmann	Wasserwirtschaftsamt Sigmaringen
29. Dir. Dr. Vidal	Bay. Landesanstalt für Bodenkultur, Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München
30. Dir. T. Wolff von der Sahl	Norddeutsche Torfmoorgesellschaft Triangel
31. Dir. Zweigl	Staatliches Torfwerk Schussenried Schussenried bei Biberach
32.-35. Herren Müller, Restle, Simeon u. Stumpp	Wasserwirtschaftsamt Sigmaringen

Tab. 1 Teilnehmerliste der Tagung des Arbeitskreises Torfwirtschaft 1966 in Sigmaringen

Alle Beiträge der Tagungen sind in einem jeweiligen Ergebnisprotokoll zusammengefasst und den Mitgliedern zugestellt worden. Die Vorträge der Referenten wurden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Tagesordnungspunkte der Sitzungen zeigen auf, welche Probleme in den Jahren aktuell waren. Sie werden nachstehend aufgeführt.

- 1952 16./17. Mai in Meppen bei der Emsland GmbH
 1. Wohnungsbau für Torfarbeiter
 2. Mechanisierung
 3. Torfveredlung
 4. Entwicklungs- und Forschungsarbeiten
 5. Industriewürdige Moore
 6. Brenntorfeinfuhr aus Holland
 7. Verschiedenes

- 1952 07./08. November in Bad Zwischenahn in der Torfforschung GmbH
 1. Kartierungsarbeiten im Emsland – Bericht des NLFB und der Emsland GmbH
 2. Torfforschung
 3. Technische Entwicklung, insbesondere Bericht über die Weißtorfstechmaschine

4. Torfbrikettierung, insbesondere in kleinen Torfbetrieben (Anregung aus Schleswig-Holstein)

- 1953 16./17. Juni in Meppen bei der Emsland GmbH

1. Torfforschung
2. Kartierungsarbeiten im Emsland
3. Torfforschungs-Arbeiten
 - a) Stand der Torfforschungsarbeiten im Torfinstitut Hannover
 - b) Bedeutung der Torfheizung
4. Torfbrikettierung
5. Frästorfverfahren
6. Torfausfuhr
7. Torfstatistik
8. Verschiedenes

- 1954 13./14. August in Hannover im Torfinstitut

1. Dr. K. Neynaber, Bericht über die internationale Torftagung in Dublin
2. Dr. M. Gordon, Lichtbildervortrag über die irischen Moore

3. Dipl. Chemiker W. Naucke, Torfverkokung und Torfvergasung
 4. Dr. S. Schneider, Arbeiten im Torfinstitut, insbesondere Schwarztorfuntersuchungen
 5. Verschiedenes: Küstenkanalkraftwerk
 6. Besichtigung des Torfinstituts und die vom Torfinstitut entwickelte Weißtorfstechmaschine beim Köhlener Torfwerk Heinschenwalde
- 1955 03./04. Juni Bad Zwischenahn Torfforschung GmbH
 1. Vorstellung der Arbeiten der Torfforschung GmbH und des Torfinstituts Hannover
 2. Heizwerte von Torfen
 3. Mechanisierung der Weißtorfgewinnung
 4. Torftrocknung
 5. Torfvergasung (katalytische Methanisierung)
 6. Torfkoks
 - 1956 1./2. Juni Bad Zwischenahn Torfforschung GmbH
 1. Bearbeitung von Schwarztorf
 2. Torfbrikettierung
 3. Rationalisierung der Weißtorfgewinnung
 4. Torfvergasung
 5. Torfverwendung für Heilzwecke
 6. Sodentorfgewinnung und Brikettierung
 - 1957 4./5. Juli in Quickborn (Holstein)
 1. Mikrobiologie
 2. Torfbrikettierung
 3. Torf als gärtnerische Erde
 4. Nassvermahlung von Torf
 - 1958 07./08. August in Prien/Oberbayern
 1. Torfforschung im Inland und im Ausland
 2. Normung
 3. Überseeische Moorkommen
 4. Torfvergasung
 5. Sodentorfgewinnung und Torfbrikettierung
6. Torfwirtschaft und Gemeinsamer Markt
 - 1959 22./23. Juni in Bremen in der Staatlichen Moorversuchsstation
 1. Prof. Dr. W. Baden: Werden und Wirken der Moor-Versuchsstation in Bremen
 2. Ing. für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik R. Eggelsmann: Auftrag der Moorversuchsstation im Rahmen des Moorschutzgesetzes
 3. Dipl. Landw. Janner: Deutsche Sandmischkulturen – die Zukunft weiter Hochmoorgebiete in Nordwestdeutschland
 4. Dr. S. Schneider: Moorkataster und Moorflächen in Niedersachsen
 5. Dr. W. Naucke: Neue Ergebnisse der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Torfvergasung
 6. Dipl. Chem. V. Gierth: Aufgaben der Grundlagenforschung über die Vorgänge bei der Brikettierung
 7. Dipl. Chem. H. Goetzke: Über die Möglichkeiten der analytischen Bestimmung von Torf in Mischungen mit Kalkmergel
 8. Dr. H.-G. Schulz: Düngemittel auf Torfbasis im Ausland
 9. Dipl. Gärtner R. Reeker: Verlagerung des Weißtorfverbrauchs und der Einfluss auf die gärtnerischen Versuche der Torfforschung GmbH
 10. Dr. D. Schüring: Die Untersuchung von Torf nach Methoden der mathematischen Statistik
 - 1960 08./09. Juni in Bad Zwischenahn in der Torfforschung GmbH
 1. Dr. M. Gordon: 25 Jahre Torfforschung
 2. Dr. S. Schneider: Die Arbeiten des Torfinstituts Hannover
 3. Dipl. Gärtner R. Reeker: Die Arbeiten der Versuchsgärtnerei der Torfforschung GmbH
 4. Dr. H.-G. Schulz: Die Arbeiten des Laboratoriums der Torfforschung GmbH

5. W. Dill, Dr. M. Gordon, T. Wolff von der Sahl: Forumsgespräch „Die Lage der Torfwirtschaft und die Maßnahmen zur Förderung ihrer technischen und wirtschaftlichen Entwicklung aus der Sicht der Werke verschiedener Betriebsgröße und der Forschung
(Besichtigung des Torfwerkes der C. Deilmann Bergbau GmbH in Sedelsberg: Düngetorffabrik mit der Anlage zur Herstellung von Torfmischdünger und Torfkultursubstrat und der Torfstreufabrik des Torfwerkes Dr. P. Brinkmann in Scharrel)
- 1961 25./26. Mai in Celle, Gifhorn und am Steinhuder Meer
 1. Dr. W. Naucke: Nassverkohlung von Torf. Ergebnisse schwedischer Untersuchungsarbeiten 1950 – 1960
 2. Dipl. Chem. H. Goetzke: Studien zur chemischen Veränderung der Bestandteilsgruppen des Torfes durch Oxydation, Lagerung und Temperatur
 3. Dr. M. Gordon: Stand der Normungsarbeiten für Torfprodukte
 4. Dr. M. Gordon und Dipl. Ing. V. Schulze: Die ideale Torfstreufabrik
 5. Dr. S. Schneider: Die Entwicklung der Torfwirtschaft im Gifhorer Raum, zugleich: Einführung zur Befahrung von Torfwerken am nächsten Tag
 - 1962 29./30. Mai in Meppen
(keine Unterlagen im Bundesarchiv)
 - 1963 21./22. Mai in Schleswig
(keine Unterlagen im Bundesarchiv)
 - 1964 21./22. Mai in Minden
 1. Berichte über den Internationalen Torfkongress in Leningrad
 - a) Dr. S. Schneider: Sektion I Genesis, Stratigraphie und Geographie der Moorkommen
 - b) Dr. M. Gordon: Sektion II Gewinnung und Verarbeitung von Torf
 2. Ministerialrat Gillhoff: Nutzung der staatlichen Moore in Niedersachsen und die Organisation ihrer Verwaltung
 3. Dipl.-Ing. Hosang: Ergebnisse und Weiterführung der Arbeiten über die „Ideale Torfstreufabrik“
 4. Dipl. Gärtner E. Springer: Neue Erkenntnisse über den Wasserhaushalt von in Torf wachsenden Pflanzen
 5. Dr. J. Niggemann: Inhaltsstoffe des Torfes und ihre Wirkungen
 6. Dr. M. Gordon: Bericht über den Stand der Zusammenarbeit in der OECD

- 1965 25./26. Mai in München, Bad Reichenhall, Lamprechtshausen (Österreich)
 1. Direktor Dr. Vidal: Torfwirtschaft und Moorkultur in Bayern
 2. Dr. M. Schuch: Geoelektrische und elektrochemische Methoden zur Erforschung hydro-pedologischer Gegebenheiten an Torflagerstätten
 3. Dr. D. Eichelsdörfer: Physikalische und chemische Wirkfaktoren bei der therapeutischen Anwendung des Torfes
 4. Dr. J. Niggemann: Die Wirkung von Extrakten aus Torfen unterschiedlichen Zersetzungsgrades auf die Anfangsentwicklung von Pflanzen
 5. Dipl. Gärtner E. Springer: Die Wirkung von kontinuierlicher und periodischer Wasserversorgung auf das Wachstum von Pflanzen in Torf
 6. Dipl. Ing. Hosang: Untersuchungen über die natürliche und die künstliche Weißtorf - Trocknung und ihre Ergebnisse
 7. Dr. W. Naucke: Stand der grundlegenden Arbeiten des Torfinstituts Hannover zur Herstellung von Stickstoff-Düngemitteln auf Schwarztorfbasis
 8. Dipl. Ing. Knöbl: Torfgewinnung und Moorkultur in Österreich

- 1966 24./25. Juni in Sigmaringen
 1. Dr. K. Göttlich: Probleme der Moor- und Torfnutzung in Baden-Württemberg
 2. U. Frey: Über einige Eigenschaften von Industrietorfen aus Baden-Württemberg
 3. Dr. Menge: Gefüge und Wasserbindungsintensität einiger typischer südwestdeutscher Moor- und Anmoorböden
 4. Dipl.-Ing. Hosang: Betriebskontrolle bei der Herstellung von Torf-Mineral-Mischprodukten
 5. Dr. S. Schneider: Stand der Moorkartierung
 6. Dr. M. Gordon: Die Normung von Torf und Torferzeugnissen im In- und Ausland

- 7. Dr. W. Naucke: Stand der Arbeiten zur Herstellung von Düngemitteln aus Schwarztorf
- 8. Dr. J. Niggemann: Pflanzenphysiologische Wirkungen des Torfes

- 1967 23./24. Mai im Raum Cloppenburg
 1. Dr. M. Gordon: Die Torfnutzung im Lande Niedersachsen, Stand und Probleme
 2. Dr. S. Schneider: Fachlich vertretbare Auslegungen der Verordnung zum Moorschutzgesetz
 3. Dipl. Ing. Hosang: Entwicklung und Probleme der Lagerhaltung in der Torfwirtschaft
 4. Dr. J. Niggemann: Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Lagerhaltung. Die Planung für das angelaufene Forschungsvorhaben 1298 aus Mitteln des BWM über AIF
 5. W. Dill: Die Mechanisierung der Weißtorftrocknung (Einführung in die Befahrung des Heseper Torfwerkes) mit Filmvorführungen

- 1968 10./12. Juni im Raum Bremer-vörde, Gnarrenburg
 1. Ministerialrat Dr. König, Bonn: Außenwirtschaftliche Fragen im Torfbereich
 2. Geschäftsführer W. Rusch, Oldenburg: Der indirekte Torfabsatz über die Torfstreuverband GmbH
 3. Dipl. Kfm. Ibielski, Frankfurt: Gruppenwirtschaftliche Untersuchungen - eine neue Schwerpunkt-aufgabe beim Rationalisierungs - Kuratorium der Deutschen Wirtschaft
 4. Dr. Rempe, Köln: Wirtschaftsförderung durch Gemeinschaftsforschung in der Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen (AIF)
 5. Regierungsdirektor Dr. Haumer, Hanno-

ver, Dr. M. Gordon, Hannover und Ministerialrat Dr. König, Bonn: Organisationsfragen der Torfforschung

6. Dr. S. Schneider, Hannover: Mooruntersuchung im Rahmen der Entwicklungshilfe
7. Dr. J. Niggemann, Bad Zwischenahn: Forschung auf dem Gebiet der Torflagerung
8. Prof. Dr. W. Flaig, Braunschweig-Völkenrode: Ziele des Forschungsvorhabens über technische Möglichkeiten zur Beeinflussung physiologisch wirksamer Inhaltsstoffe des Torfes (AIF- Forschungsvorhaben Nr. 1456)
9. Dr. H. Söchtig, Braunschweig-Völkenrode: und Dr. Maciak, Warschau: Zur Charakterisierung wertbestimmender Bestandteile des Torfprofils zu AIF Forschungsvorhaben Nr. 1456

Besichtigt wurden die Moorflächen und das Köhlener Torfwerk in Heinschenwalde, sowie die Moorflächen und die Torfwerke Gnarrenburg

- 1969 10./12. Juni in Braunschweig-Völkenrode
Über diese Tagung findet man in der TELMA Band 1 (1971) einen ausführlichen Bericht.
- 1970 22./23. Oktober im Raum Bremen Bad Zwischenahn
Über die letzte Tagung des Arbeitskreises Torfwirtschaft beim Bundesministerium für Wirtschaft wurde bereits eingangs berichtet.

Die im Bundesarchiv in Koblenz zusammen mit den Akten des Bundesministeriums für Wirtschaft eingelagerten Unterlagen des Arbeitskreises Torfwirtschaft sind eine interessante Quelle zur Geschichte der Moor- und Torfforschung in Deutschland nach dem Zweiten Welt-

krieg. Für den Autor, der fünf Jahrzehnte der Entwicklung und des Wandels in der Moor- und Torfforschung erlebt und auch mit gestaltet hat, war der Besuch im Bundesarchiv und die Einsicht in die Akten eine spannende und interessante Angelegenheit, zeigte sich im Rückblick doch einmal mehr, wie schnelllebig unsere Zeit ist, und mit welcher Geschwindigkeit sich die gesellschaftspolitischen Anforderungen auf dem Gebiet von Moor und Torf in nur wenigen Jahren gewandelt haben. Dieser Blick zurück in die Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, mit der großen Not sowie dem Bedarf an neuem ~~Nachsatz~~ **Nachsatz**raum und der sich innerhalb nur weniger Jahrzehnte gewandelte Blick auf die Moore regt in vielerlei Hinsicht zum Nachdenken an.

Ich danke den Mitarbeitern des Bundesarchivs für die freundliche Hilfe und Unterstützung bei der Recherche in den Archivbeständen.

Endnote

¹ Das European Recovery Program (ERP), ein nach dem US-Amerikanischen Außenminister George C. Marshall benanntes Aufbauprogramm. Das Programm hatte ein Volumen von 12,4 Mrd US\$ mit einer Laufzeit von zunächst dreieinhalb Jahren. Ziel des ERP war es, die in Teilen infolge des 2. Weltkriegs an Hunger leidende Bevölkerung zu unterstützen, den Sowjetischen Einfluss in Westeuropa einzudämmen und einen wirtschaftlichen Einbruch mit möglichen Auswirkungen für die US-Amerikanische Wirtschaft zu verhindern.

Voraussetzung für die Unterstützung Westeuropas war eine gemeinsame Wirtschaftsordnung. Im Juli 1947 einigten sich im Rahmen der Marshall-Konferenz 16 Staaten auf ein derartiges Vorgehen. Den unter sowjetischem Einfluss stehenden Staaten war eine Teilnahme an dem Programm durch die Sowjetunion untersagt. Im Herbst 1948 begannen die USA Europa mit Rohstoffen, Lebensmitteln und Sachgütern zu beliefern. Die hierfür anfallenden Zahlungen gingen nicht an die USA, sondern flossen in einen sogenannten Gegenwertfonds und standen darüber der europäischen Wirtschaft als Investitionskapital wieder zur Verfügung (KfW 2020)

bpb (BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG) (2020): Der Marshallplan – Selling Democracy. <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/marshallplan/47037/grundzuege-des-marshallplans> (zuletzt geöffnet am 18.07.2020)

KfW (KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU) (2020): Anschub aus Amerika. <https://www.kfw.de/stories/kfw/stories/gesellschaft/gesellschaftlicher-zusammenhalt/marshallplan/> (zuletzt geöffnet am 18.07.2020)

REICHERT, W. & SCHNEIDER, S. (1971): Bericht über die 20. Sitzung des Arbeitskreises Torfwirtschaft vom 10. bis 12. Juni 1969 in Braunschweig-Völkenrode. – Telma 1: 89-94; Hannover.

MEINHOLD, K. (1969): Begrüßungsrede des Präsidenten der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, anlässlich der Tagung des Arbeitskreises Torfwirtschaft am 11. Juni 1969 in Braunschweig-Völkenrode. – Telma 1: 95-97; Hannover.

BUNDESARCHIV KOBLENZ (2019) Akten des Bundesministeriums für Wirtschaft „Arbeitskreis Torfwirtschaft“ Bestandssignatur B/102 Archivsignatur 3339 – Band 1–2 Bestandssignatur B/102 Archivsignatur 3339 – Band 2 von 2 Bestandssignatur B/102 Archivsignatur 3339 – Band 3 Bestandssignatur B/102 Archivsignatur 123204, 123205, 123206, 123207